Hierauf erhob sich der Enkel Ressel's, Grundbesitzer Franz Ressel aus Sebenico, und richtete folgende Worte an die Versammlung: „Als Enkel des von Ihnen heute so gefeierten und geehrten Ressel fühle ich mich verpflichtet, Ihnen namens der ganzen noch lebenden Nachkommenschaft des Verewigten den innigsten Dank auszusprechen für die Wiederbelebung des Andenkens unseres Großvaters, dessen ganzes Leben der Förderung der Wissenschaft, dem Fortschritte in der vaterländischen Technik gewidmet war. Es ist für die Familie ein Glück und ein Trost, daß unser Großvater, dessen ganzes Leben ein darbender Kampf war, bei der heutigen Generation, die nicht die Person kannte, sondern die Verdienste Ressel's würdigt, so ehrenvolle Erinnerung findet. Wir danken Ihnen aus ganzem Herzen."

Vor dem Monumente.

Damit war die Feier im Festsaale beendet und die Versammlung begab sich hinab in die Anlagen vor der Technik, wo das von Meister Fernkorn geformte Standbild Ressel's steht. Das Monument war mit Lorbeerkränzen und Guirlanden, sowie mit roth-weißen Flaggen geschmückt, rechts und links von ihm hatten Abtheilungen der k. und k. Kriegsmarine und der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft Aufstellung genommen.

Hinter einem Bosquet war die Capelle des Infanterie-Regiments Ferdinand Este mit dem Capellmeister Czibulka aufgestellt. Als die Gesellschaft vor dem Monumente versammelt war, trug der Technisch-akademische Gesangverein ein Weihelied vor. Hierauf wurden seitens verschiedener Persönlichkeiten und Körperschaften Kränze an dem Denkmale niedergelegt, und zwar je ein Kranz von den Enkeln, den Professoren der technischen Hochschule, zwei Kränze von der Studentenschaft der Technik, je ein Kranz von den Studirenden der Hochschule für Bodencultur, der Stadt Wien, der Stadt Chrudim (Die Stadt Chrudim ihrem großen Sohne), dem Ingenieur- und Architektenverein in Prag, den österreichischen Forstwirthen, dem Ingenieur- und Architektenverein in Wien und dem Comité.

Freiherr v. Czedik, welcher den Kranz des Comités niederlegte, richtete hierauf eine vielfach mit stürmischem Beifalle aufgenommene Ansprache an die Versammlung.

Er sagt, nachdem sich der Festredner als starker Schnitter erwiesen, komme ihm selbst nur die Aufgabe eines Nehrenlesers zu und feiert dann in kurzen Worten Ressel „als Erfinder par excellence". Die reifste Frucht seines Strebens sei allerdings die Erfindung der Schiffsschraube gewesen. Mit vollem Rechte habe daher Fernkorn in seinem Monument die Schraube als Stütze Ressel's dargestellt. Der geöffnete Cirkel in der Rechten des Erfinders deute an, wie viel oteier der Welt erschlossen habe. Ressel lehne sich an einen Eichenstamm als dem Symbol jenen Waldes, den er so sehr geliebt und so gewaltig beherrscht hat. Seine Gestalt erscheine in einfach bürgerlicher Kleidung, wie er in der That äußerlich stets ein kleiner Mann geblieben sei. Eines aber habe der Bildhauer nicht ausdrücken können, die Gefühle der Treue und Liebe zum Vaterland, die Ressel durch sein ganzes Leben beseelten. Redner weist dann auf den Lebenslauf, der ihn mit den meisten Nationen Oesterreichs in innige Berührung gebracht hat, und sagt: Dieser Zug aus dem Norden unserer Monarchie ins Donauthal und zur Adria, lehrte ihn die Bedeutung des Gesammtstaates kennen, löste ihn los von dem Provinzialgeiste und machte ihn zu dem Großösterreicher, der er war und blieb! Es sei für uns eine Genugthuung, daß in Chrudim und in Prag der heutige Tag gleichfalls festlich begangen werde, und das Comité müsse nur das für sich in Anspruch nehmen, daß es diese Centenarfeier zuerst auf die Tagesordnung gesetzt habe. Als Ort der Feier sei Wien gewählt worden aus vielen Gründen, besonders aber deshalb, weil Wien die Haupt- und Residenzstadt des Kaisers sei, zu dem und dessen Hause Ressel in dem ganz besonderen Verhältnisse der Dankbarkeit gestanden sei. Redner erörtert noch dieses Moment mit eitlichen Sätzen und schließt seine schwungvolle Ansprache mit folgenden Worten: „Ich glaube daher diese patriotische Feier nicht besser schließen zu können, als daß ich die hochgeehrte Versammlung einlade, auf Seine Majestät, dessen Machtspruche dieses Monument seine Entstehung, sowie den tobbaren Umstand zu danken hat, daß es dem nationalen Streite entrückt wurde, der zum tiefsten Bedauern aller Patrioten ausgezeichnete Kräfte des Staates lahmlegt, aus der Tiefe unserer dankbaren Herzen ein dreifaches donnerndes Hoch auszubringen."

Jubelnd stimmt die Versammlung in dieses Hoch ein, die Militärcapelle spielt die Volkshymne, nochmals erheben sich brausende Hoch-Rufe, und damit ist die schöne, erhebende Feier beendet.

Heute ist auch die Festschrift in Prachtausgabe erschienen.

* * *

Der Festcommers.

Abends fand in dem Festsaale des Etablissements Ronacher der Festcommers unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Professors und k. k. Forstrathes Adolf Ritter v. Guttenberg statt. In der Letztern assistirten demselben die stud. techn. Engstler und stud. agr. Schneider. An der Rückwand des Saales erblickte man die Büste Ressel's, rechts von dem Eingange auf einem Podium war der Tisch des Präsidiums placirt, an den vier Längstischen saßen die Studenten, die „Contrapunkte" mit Schlägern versehen. Allgemein fiel die äußerst rege Betheiligung von Seiten der Studentenschaft auf. Von studentischen Corporationen hatten an dem Commerse theilgenommen: der technisch-akademische Gesangsverein, der Sängerbund an der Hochschule zur Bodencultur, der Verein deutscher Hochschüler „Gothia", der Verein der deutschen Studenten aus Nordmähren, der Akademische Turnverein, die technisch-akademische Verbindung „Libertas", der akademische Verein „Symposion". Auf der Präsidiumsseite waren die Längstische durch eine Quertafel verbunden, an welcher die Ehrengäste ihre Plätze genommen hatten. Die Galerie war für die Damen reservirt.

Nach 9 Uhr wurde der Commers mit dem „Gaudeamus" eröffnet. Hierauf begrüßte der Ehrenpräsident die erschienenen Gäste, darunter die beiden Enkel Ressel's, die akademischen Corporationen und last not least die Damen. Von dem Vicepräses stud. agr. wurden Begrüßungstelegramme von Professor Hauffe, dem Ingenieur- und Architektenvereine in Prag und der Budweiser Handelskammer, sowie ein poetisches Schreiben des Linienschiffscapitäns Heinrich v. Litrow verlesen. Nach Absingung des Arndt'schen Bundesliedes seitens der Theilnehmer am Commerse hielt Regierungsrath Professor Kick die Festrede. In derselben, die überreich war an hochinteressanten Ausführungen und Anspielungen, feierte er die Bedeutung Ressel's als Technikers und Menschen. Brausender Beifall folgte seinen Worten. Hierauf wurde ein feierlicher Salamander zum Andenken Ressel's gerieben. Es folgten noch Reden von Hofrath Ritter v. Gruber, Präsidenten des Ingenieur- und Architektenvereins, Rector der Hochschule für Bodencultur Marchet, den Herren stud. mech. Leo Kabnozka und stud. forest. Stefan Schmid. In sehr vorgerückter Stunde übernahm Regierungsrath Professor Toula das Präsidium der Extneipe.

Sport.

Sommer-Trabfahren zu Wien.

(Eigenbericht der „Deutschen Zeitung".)

(Zweiter Tag.)

Wien, 29. Juni.

Der Besuch des zweiten Tages war zwar nicht so wie Sonntag, aber immerhin noch gut. Ueberraschend war heute die Ueberlegenheit des Weiß'schen Stalles, der nicht weniger als vier Rennen einheimste und zwei zweite Plätze besetzte. Beim Inländer Handicap ereignete sich beim Start ein Unfall, der glücklicherweise ohne böse Folgen ablief. „Zero" bäumte sich nämlich und warf das „Gig" um, wurde aber bald besänftigt und so am Durchgehen verhindert. In jedem Rennen gingen große Felder zum Start; der Sport war hochinteressant und gab es auch einige Ueberraschungsquoten.

Die Resultate waren folgende:

1. Amber-Rennen. (2000 Kronen. 2500 Meter.) Herren Weidinger und Weiß' jährr. R.-H. „Patron" 4 M. 25 S. Erster, derselben 5jähr. F.-H. „Patron" 4 M. 25¼ S. Zweiter, Herrn C. Kreipl's 7jähr. R.-St. „Lozette" 4 M. 26 S. Dritte. Ferner liefen: „Noriaine", „Panina", „Kit Curry", „Pam", „Tschepanin", „Pepa C.", „Joan", „Goldarbeiter", „Heinz" (disqualificirt), „Abrantin". Gewann sehr sicher. — Totalisateur 8:5, Plätzwetten 47, 36 und 51:25.

2. Rotundenpreis. (1800 Kronen. 3300 Meter.) Herren Weidinger und Weiß 6jähr. F.-H. „Ring Wilteß" 5 M. 36 S. Erster, Herrn C. Kreipl's 6jähr. Sch.-H. „Pollan" 5 M. 37 S. Zweiter, Herrn Laios Weiß' 6jähr. br. St. „Sorka" 5 M. 38 S. Dritte. Ferner liefen: „Petersburg", „Giglar", „Warwar", „Malinowy Swon", „Lebedta"; disqualificirt: „Gordoj", „Gornoisoj", „Bojes". Ueberlegen gewonnen. — Totalisateur 32:5, Plätzwetten 70, 45 und 117:25.

3. Vergleichsrennen. (1000 Kronen. 2500 Meter.) Herrn Fr. Riedl's 7jähr. br. H. „Arrow" 4 M. 30¼ S. Erster, Herren Weidinger und Weiß' 8jähr. R.-St. „Ada" 4 M. 32 S. Zweite, Herren Bobasch und Erm's 4jähr. R.-H. „Gigerl" 4 M. 44 S. Dritter. Ferner liefen: „Wizzi", „Grell", „Lady Amber", „Kit Curry", „Abrantin"; disqualificirt: „Cudia", „Posjony". Ging mit der Führung ab und gewann sicher. — Totalisateur 63:5, Plätzwetten 123, 236 und 130:25.

4. Meetings-Preis. (1600 Kronen. 3600 Meter.) Herren Weidinger und Weiß 5jähr. F.-H. „Bauconst" 4 M. 16 S. Erster, Herrn C. Kreipl's 6jähr. Sch.-H. „Pollan" 4 M. 16¼ S. Zweiter, Herrn R. Mandowsky's 7jähr. Sch.-H. „Milosi" 4 M. 21 S. Dritter. Ferner liefen: „Sorka", „Baranoy", „Cocette", „Jiaks", „Barchatnaja", „Spinola", „Posjony"; disqualificirt: „Petersburg". Ueberlegen gewonnen. — Totalisateur 10:5, Plätzwetten 36, 80 und 91:25.

5. Inländer-Handicap. (1400 Kronen. 2200 Meter.) Herren Weidinger und Weiß' 5jähr. F.-St. „Ida" 4 M. 10 S. Erste, Herrn Fr. Riedl's 7jähr. br. H. „Arrow" 4 M. 11 S. Zweiter, Herren Bobasch und Erm's 4jähr. R.-H. „Gigerl" 4 M. 13 S. Dritter. Ferner liefen: „'s Kutteri", „Stip", „Jad", „Ninuich", „Posjonn", „Mein Leopold". Ueberlegen gewonnen. Totalisateur 23:5, Plätzwetten 46, 61 und 94:25.

6. Freies Handicap. (1000 Kronen. 2500 Meter.) Herrn Leopold Hauers a. Sch.-St. „Plewnaja" 4 M. 24 S. Erste, Herren Schleitinger und Comp. 5jähr. F.-St. „Resta" 4 M. 28 S. Zweite, Herrn R. Mandowsky's 3jähr. Sch.-H. „Milosi" 4 M. 28¼ S. Dritter. Ferner liefen: „Signal", „Burnni", „Kremes", „Wiegunn", „Malinowy Swon", „Zudiuk II.", „Bara", „Neprietel", „Jiaks", „Lebedta", „Autlenge"; disqualificirt: „Lostistcha", „Rigon", „Schani", „Kismet". Sicher gewonnen. — Totalisateur 26:5, Plätzwetten 51, 58 und 84:25.

7. Zweijährige-Fahren. (1400 Kronen. 3300 Meter.) Herrn F. Linners a. Sch.-H. „Fritz" und a. Sch.-W. „Uran" 5 M. 45 S. Erste, Herren Spitz und Comp. a. Sch.-St. „Grelestnaja" und 8jähr. R.-St. „Ballada" 5 M. 47 S. Zweite, Herrn Joh. Philipp's a. R.-W. „Flik" und a. Halb-W. „Flok" 6 M. 2 S. Dritte. Ferner liefen: Frau Th. Huber's „Nanarin" und „Prinz", Herrn C. Mayerhofer's „Gresnaja" und „Bindobona", Herren W. Schleitinger und Comp. „Nagrom" und „Lichorodne", Prinz Engelbert Auersperg's „Judge David" und „Dautantine"; disqualificirt: Herrn F. Seidl's „Raulus" und „Morgan" dilettantirt. Ging mit der Führung ab und siegte sicher. — Totalisateur 68:5, Plätzwetten 36 und 174:25.

Industrie und Gewerbe.

[Aus der Genossenschaft der Kleidermacher Wiens.] Mit Bezug auf die Vorgänge in der Versammlung von Mitgliedern der Wiener Kleidermacher-Genossenschaft, in welcher Herr Dr. Oskar Hein über den Ehrenbeleidigungsprocess Fenzl gegen Masanetz und Consorten, sowie über seine bei dieser Gelegenheit gemachten Erfahrungen bezüglich der Zustände in der Genossenschaft referirte, erhalten wir von den Veranstaltern dieser Versammlung folgende Zuschrift:

Die gefertigten Mitglieder des Einberufungscomités der am 26. d. in den „Drei Engel-Sälen" abgehaltenen Versammlung von Mitgliedern der Wiener Kleidermacher-Genossenschaft sprechen hiermit dem Herrn Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Oskar Hein dafür, daß er über deren Ersuchen und Einladung das Referat in dieser Versammlung übernommen und trotz aller Anfeindungen seitens der Partei des Genossenschaftsvorstehers Herrn Fenzl auch erstattet hat, weiters für die Verfassung der von der Versammlung beschlossenen Eingabe an die Gewerbe-Behörde, sowie überhaupt für die selbstlose und opferwillige Förderung ihrer gewerblichen Interessen ihren warmsten Dank aus.

Gleichzeitig danken die Gefertigten ihrem hochgeschätzten Gewerbegenossen und gewesenen Reichsraths-Abgeordneten Herrn Anton Kreuzer für die freundliche Uebernahme des Vorsitzes und die überaus umsichtige und objective Führung desselben, durch welche sich derselbe um neues wesentliches Verdienst um die Genossenschaft der Kleidermacher in Wien erworben hat.

Johann Matscher, 7. Bezirk, Mariahilferstr. Nr. 19.	Rudolf Schwab, 6. Bezirk, Königsklosterg. Nr. 1.
Franz Duschek, 6. Bezirk, Mariahilferstr. Nr. 50.	Wenz Zira, 7. Bezirk, Mariahilferstr. Nr. 12.
Joh. Zachmann, 7. Bezirk, Siebenstierg. Nr. 38.	Joh. Franz Hadrowa, 6. Bezirk, Mariahilferstr. Nr. 11.

[Wahlen zum Gehilfenstande der Kaiserstadt Wiens.] Die Wahlen finden am Freitag den 28. Juli in der Volkshalle des neuen Rathhauses statt. Die Stimmenabgabe erfolgt zwischen halb 10 und halb 12 Uhr Vormittags und von halb 5 bis 10 Uhr Abends. Stimmberechtigt und wählbar sind jene Gehilfen, welche bis 18. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht bereits sechs Wochen außer Arbeit stehen. Als Legitimation bei dem Wahlacte ist das Mitgliedsbuch der genossenschaftlichen Krankenkasse beizubringen. Am Wahlorte werden die Stimmzettel aufliegen, in welchen die normirten Candidaten aufgenommen sind. Nichtconvenirende Candidaten sind auszustreichen und können durch andere ersetzt werden.

[Genossenschaft der Gastwirthe.] Freitag den 30. d. findet um 3 Uhr Nachmittags in der Volkshalle des neuen Rathhauses eine Vollversammlung der Gastwirthe statt. Auf der Tagesordnung stehen unter Anderem folgende Punkte: Bericht des Vorstehers über die Vorkommnisse im Schoße der Genossenschaft während des abgelaufenen Jahres; der Bericht über die Fachschule, erstattet durch den Schuldirector Adolf Fr. Heß; Bericht über die Nothwendigkeit der Concessionirung des Handels mit geistigen Getränken, erstattet durch Kammerrath Rudolf Beyfuß.

Gemeinde-Angelegenheiten.

[Aus dem Wiener Stadtrathe.] Der Congregation der Schwestern vom Orden des heiligen Franz von Assisi wurde für ihr Klosterpital in der Hartmannagasse eine Subvention von 1000 fl. bewilligt. — Auf eine von den Bezirksschulinspectoren im Schoße des Bezirksschulrathes gegebene Anregung wird beschlossen, zu verfügen, daß die communalen Kindergärten während der Schulhauptferien geöffnet zu bleiben haben. — Der Magistrat wurde beauftragt, wegen Parcellirung der im 15. Bezirke zwischen dem Schmelzerfriedhofe, der März- und Gurtelstraße gelegenen Bürgerspitalgründe geeignete Anträge zu stellen. — Stadtrath Kreindl berichtet über die Niveauregulirung und Pflasterung des Bennoplatzes und die Pflasterung eines Theiles der Florianigasse. (Angenommen.) — Anlässlich der Berathung über den Antrag der Budgetcommission auf Einsetzung einer Friedhofscommission wird beschlossen, dem Gemeinderathe zur Kenntniß zu bringen, daß die Einsetzung einer Commission zur Verwaltung der Friedhöfe nach dem Statute nicht zulässig sei, daß aber der Einsetzung einer Commission zur Ausführung der dem Gemeinderathe vorbehaltenen Controlle nichts im Wege stehe, insoferne dies im Gemeinderathe beantragt werde.

[Baubewegung in Wien.] Vom 22. bis 26. d. sind beim Baudepartement des Magistrats 9 Gesuche um Baubewilligung zur Neubauten, 8 für Zubauten und eine große Anzahl für Abänderungen und kleinere Bauten, ferner 1 Gesuch um Parcellirung und 8 Gesuche um Bauliniienbestimmung eingebracht worden.

Theater, Kunst und Literatur.

(Burgtheater.) Solche leere, für sich stumme und nur zum Ganzen wirksame Rollen, wie diesen Redacteur Hanstad im „Volksfeind", den er gestern für Herrn Witte spielte, dürfte man Herrn Bonn nicht geben. Er kann sie nicht; und ohne sich zu opfern, zu verlieren, kann er sie nicht können. Er wäre sonst nicht, der er ist: der Künstler dieser neuen Jugend, die jetzt in allen Künsten ringt. Man mag sie schelten, aber man darf ihr zwei Dinge nicht leugnen: daß sie eine wunderbare Sicherheit und Herrschaft über alle Mittel der Technik, welche den „Alten" fehlte, und einen verwegenen, aus schöner Begeisterung unwiderstehlichen Drang hat, gerade das Persönliche zu bilden, in jedem Zuge sie selbst und nur sie selbst zu sein, und die letzten, tiefsten Empfindlichkeiten der eigenen Seele zu gestalten. Aber gerade das nimmt ihr jedes Vermögen, bescheidenen und geringen Pflichten zu genügen; gerade darum kann sie das Gewöhnliche nicht. Man muß nur einmal Briefe, schnelle Zettel von diesen neuen Dichtern oder Malern lesen, wie gezieert, verschnörkelt und pretiös sie sind: denn sie wollen, auch wo es nur geringe, schlichte Dinge gilt, doch immer gleich um jeden Preis den ganzen Apparat von feinen Kniffen und erlesenen Listen ihrer Technik und allen Zauber, der irgendwo in ihnen steckt, beweisen, und wenn sie vom Wetter erzählen oder einen harmlosen Pump versuchen, wollen sie es in einer Form, die jede Pracht und Anmuth ihrer heimlichsten Gefühle zeige. Genau ebenso: pretiös, verschnörkelt und gezieert, mit Finessen überladen, die den rechten Sinn zerstören, und gewaltsam aus der Einheit der Stimmung weg, spielt Herr Bonn solche Rollen, die nicht führen. Er weiß in sie köstliche Reize von Geist und Mache zu bringen, aber das ganze Stück wird gesprengt, wie gestern durch seine geniale Caricatur die ganze Stimmung von Ibsen in eine Stimmung von Oberländer fiel. Er wird den Tadel wohl verschmerzen, daß er nur das Große kann, und es ist ja auch nicht seine Schuld, daß man ihm solche Episoden gibt, die an Herrn Gimnig gehören. Warum gibt man ihm nicht lieber den Dr. Stockmann, der nach einem kräftigeren, männlichen Schauspieler ruft? Fräulein Bleibtreu sprach die Petra natürlich und edel, aber sie schien ein bischen unbeholfen, ohne recht zu wissen, was eigentlich die ganze Rolle soll.

Hermann Bahr.

— Im Deutschen Volkstheater findet morgen (Freitag) die letzte Vorstellung dieses Spieljahres statt. Es gelangt Anzengruber's Volkstück „Der Pfarrer von Kirchfeld" zur Aufführung. — Vom 1. Juli bis einschließlich 25. August bleibt das Theater geschlossen.

Gerichtssaal.

Wien, 29. Juni.

Der Einbrecher Gröschl.

(Eigenbericht der „Deutschen Zeitung".)

Wie schon berichtet, sind gestern auch die Eltern des Einbrechers Gröschl als Mitschuldige bei seinen Verbrechen in die Untersuchung einbezogen worden. Gröschls Mutter, Josefine Gröschl, ist heute Nachmittags um zwei Uhr dem Landesgerichte eingeliefert worden. Nach längerem nuplosen Leugnen gestand sie, im Herbste v. J., als Alois Gröschl noch im Elternhause lebte, ich aus verschiedenen Kasten einige dem Sohne gehörige Kleinigkeiten angeeignet und auch einmal den Geldbetrag von 60 fl. genommen zu haben.

Dem verhafteten Alois Gröschl sind heute neue Verbrechen nicht nachgewiesen worden. Den Tag über wurden zwar im Stadtdomiciliarrechte die Ausschreibungen gefertigter Objecten fortgesetzt, doch sind nur einige, die von schon früher bekannten Orten herrührten, entdeckt worden. So hat Frau Kitschek ein ihr bei dem größeren Diebstahle entwendetes Taschenmikroskop als ihr Eigenthum reclamirt. Auch aus dem Geschäfte des Fabrikanten Karl Gaber sind außer den bereits gestohlenen Stücken ein Buch mit der Stampiglie „Karl Gaber" vor. Es wurde auch heute ein Band von Schoch's „Colonie" gefunden, der aus